

Das Ei – Symbol für Leben

17. Liechtensteiner Jahres-Ei 2004 wurde präsentiert

NENDELN – Der Einladung in die Keramik Werkstatt Schaedler AG, Nendeln folgten gestern Vormittag zahlreiche Gäste, um die Präsentation des diesjährigen Jahres-Eies – von der Künstlerin Monika Rohrer-Nutt kreiert und von Bernd Hauswirth in Porzellan-Manufaktur ausgeführt – mitzufeiern.

• Marlen Frick-Eberle

Philipp Eigenmann zeigte sich sichtlich erfreut über das grosse Interesse, welches auch der diesjährigen – immerhin schon 17. Ausgabe des Liechtensteiner Jahres-Ei – entgegengebracht werde. Edith Rederer formulierte zum Grundthema «Wie lange reicht das Gold vom Ei?» eindruckliche Gedanken über Reichtum, Wohlstand und Eitelkeit. «Jahresei, Trachtenei, Wohlstandsei» steht auf dem Spruchband, das dem Jahresei 2004



Philipp Eigenmann (Keramik Schaedler), Künstlerin Monika Rohrer-Nutt und die Vernissage-Rednerin Edith Rederer (v.l.n.r.) anlässlich der Präsentation «17. Jahres-Ei».

112 Volksblatt Montag 5. April 2004

beigelegt ist, gestaltet von einer Künstlerin, Trachtenschneiderin, Trachtenfrau und Mutter – Monika Rohrer-Nutt aus Mauren. Die Idee zum Thema «Wie lange reicht das Gold vom Ei?» entstand aus ihrer Arbeit als Trachtenschneiderin. Schon lange drehten sich ihre Gedanken um die Tatsache, dass gerade sie dieses schöne und traditionelle Handwerk an unserer Landestracht ausüben darf. Monika ist dankbar, dass sie diese anspruchsvolle Tätigkeit ausüben darf, fragt sich aber gleichzeitig, wie lange dieses Gold vom Ei wohl reicht? ...» dies ein kurzer Auszug aus der Vernissagerede von Edith Rederer.

Bescheidene Künstlerin

Monika Rohrer-Nutt, gelernte Trachtenschneiderin aus Mauren,

mit weiterer Ausbildung an der neuen Kunstschule in Zürich für Malen, Zeichnen und Kunstgeschichte, sowie Weiterbildung an der Liecht. Kunstschule und Porzellanmalen, hat auch im Auftrag der Regierung den vielbeachteten UNO-Quilt für New York entworfen und erstellt.

Viele ehrliche Komplimente konnte die bescheidene Künstlerin für ihr Jahresei 2004 entgegennehmen, welches nach folgenden Überlegungen Gestalt annahm: «Das Ei – Symbol für Leben und Fortbestand. Auf dem Ei ein Symbol für Liechtenstein, unser Staatsgewand, unsere Tracht. Auf der Radhaube Gold, Samt, Seide und edle Steine. Das ganze Ei ein Symbol für Reichtum, Wohlstand und Eitelkeit. – Aber die Schale ist

dünn und zerbrechlich. Ein kleiner Riss lässt uns das mit Gold prall ge-

füllte Ei erkennen. – Wie lange reicht das Gold vom Ei?»

2/2

**VOLKS
BLATT**

MONTAG, 5. APRIL 2004